

Liebe Andrea, liebe Erika

Vielen herzlichen Dank für Eure Freundschaft und die Bereitschaft, Euer immenses Wissen zur Verfügung zu stellen und all das, was Ihr für die Katzen insbesondere auch die Zuchtkatzen tut.

Ingrid Vitali

Cattery PureVitalitys 2005

Geburt Hund/Katze

Möglichkeiten der Geburtsauslösung

Copyright by: Dr. med. vet. Andrea Barth, Dr. med. vet. Erika Michel

Trächtigkeitsdauer

Die durchschnittliche Trächtigkeitsdauer einer Hündin/Kätzin, vom ersten Deckakt an gerechnet, beträgt 63 Tage, mit einer normalen Schwankung zwischen 57 bis 72 Tage. **Bei Kätzinnen ist die Tragezeit viel genauer bestimmbar, da der Eisprung durch den Deckakt ausgelöst wird.** Nach Belegung zum optimalen Deckzeitpunkt (bestimmt durch wiederholte Progesteronmessungen) (Hündin) verkleinert sich der Bereich auf 58 bis 68 Tage, im Durchschnitt 61 Tage.

Wie läuft eine normale Geburt ab?

Die normale Geburt läuft in 3 Phasen ab, wobei sich die zweite und dritte Phase teilweise überschneiden. Man unterscheidet die Vorbereitungs- und Öffnungsphase, die Austreibungsphase und die Nachgeburtsphase. Die drei Phasen sind folgendermassen definiert:

Vorbereitungs- und Öffnungsphase

Die Vorbereitungs- und Öffnungsphase wird ausgelöst durch einen abrupten Abfall des Schwangerschaftsschutzhormones (Progesteron) im Körper der Mutterhündin/-Kätzin. Durch die wegfallende Hormonwirkung sinkt beim Muttertier die Rektaltemperatur 6 bis 24 Stunden vor der Geburt um etwa 1° C auf ca. 37° C ab. **Der Temperaturabfall vor der Geburt ist bei der Katze meist nicht nachweisbar.** Während dieser Zeit erschlaffen die Beckenbänder, und der Muttermund und die Scheide erweitern sich. Ohne das dies von aussen sichtbar wäre, zieht sich die Gebärmutter intermittierend zusammen, wodurch die Welpen gegen den Geburtskanal ausgerichtet werden. Die Mutterhündin/Mutterkätzin erscheint während dieser Phase unruhig, sieht sich nach dem Bauch um, leckt sich vermehrt den Genitalbereich, zeigt Nestverhalten und hechelt zeitweise. Einige Hündinnen/Kätzinnen können die Futteraufnahme verweigern oder sogar erbrechen. Die Öffnungsphase wird beendet durch den Wiederanstieg der Körpertemperatur der Mutterhündin/Mutterkätzin in den normalen oder subfebrilen Bereich.

Austreibungsphase

Die Austreibungsphase hat begonnen, wenn die Hündin/Kätzin die normale Körpertemperatur wieder erreicht hat oder Fruchtwasser abgegangen ist oder der Besitzer Bauchpresse beobachten kann.

Die Bauchpresse setzt bei der Mutterhündin/Mutterkätzin reflektorisch ein, sobald der erste Welpen durch die Kontraktionen der Gebärmutter durch den Muttermund geschoben wird. Die beobachteten Presswehen dürfen in den ersten 2 bis 4 Stunden der Austreibungsphase schwach und unregelmässig sein, sollten dann aber an Intensität und Regelmässigkeit zunehmen. Sind die Presswehen stark und regelmässig, ist zu erwarten, dass innerhalb von 20 bis 30 Minuten ein Welpen geboren wird. Ist dies nicht der Fall, dann ist dies ein Hinweis auf eine Verlegung des Geburtsweges, und die Hündin/Kätzin sollte unverzüglich einem Tierarzt vorgestellt werden. Die Austreibungsphase wird beendet durch die Geburt eines Welpen.

Nachgeburtsphase

Die Nachgeburtsphase ist gekennzeichnet durch die Geburt der Plazenta und die Verkürzung der Gebärmutterhörner. Die Plazenta folgt normalerweise innerhalb von 15 Minuten nach jedem Welpen. Allerdings können auch erst zwei oder drei Welpen geboren werden und die Plazenten später zusammen folgen. Meist frisst die Mutterhündin/Mutterkätzin die Plazenten, mehr als zwei oder drei können jedoch Durchfall und Erbrechen auslösen. Nach Beendigung der Geburt zeigt die Hündin/Kätzin noch bis zu drei Wochen Lochialfluss, der anfangs blutig, später bräunlich ist und in der Menge in den ersten Tagen stark abnimmt. Eine mittlere bis starke oder langandauernde Blutung sowie übelriechender Scheidenausfluss sollte aber in jedem Fall von einem Tierarzt abgeklärt werden, da sie ein Hinweis auf eine Geburtsverletzung oder auf eine Gebärmutterinfektion sein kann.

Wann sollte die Geburt eingeleitet werden?

Vorauszuschicken ist, dass die Geburtseinleitung (Auslösung) bei der Katze fast nie nötig ist!!!!

Darum gilt der folgende Abschnitt mehr für die Hündin und nur dann für die Katze, wenn die Indikation durch den Tierarzt gestellt ist.

Ist das Allgemeinbefinden des Muttertieres ungestört, so muss vor dem 69. Trächtigkeitstag nichts unternommen werden, wenn die Ultraschalluntersuchung eine Herzfrequenz von mehr als 200 Schlägen pro Minute aufweist. Ist der genaue Deckzeitpunkt und somit die exakte Trächtigkeitsdauer nicht bekannt, so ist es sehr schwierig zu entscheiden, ob eine Geburt eingeleitet werden darf. Die Methoden, um die Lebensfähigkeit der Welpen zu bestimmen (Indikatoren im Röntgenbild und im Ultraschall) sind sehr ungenau und haben zum Teil eine Spannweite von bis zu 14 Tagen. Deshalb sollte in diesen Fällen, wenn immer möglich, das Auftreten von Geburtsanzeichen abgewartet werden.

Ist die Geburtsreife der Welpen nachgewiesen, und soll die Geburt bei einer übertragenden Hündin/Kätzin (z.B. bei Einlingsträchtigkeit) eingeleitet werden, so empfeht sich für den Tierarzt und NUR DEN TIERARZT das folgende Vorgehen: Der Hündin/Kätzin werden 15mg Aglépristone (Alizine) pro kg Körpergewicht unter die Haut gespritzt. Diese Behandlung wird 24 Stunden später wiederholt, was die Geburt auslöst. Gleichzeitig beginnt die Behandlung mit Oxytocin als wehenförderndes Medikament

(0.15 IU pro kg Körpergewicht) alle 2 Stunden bis zum Ende der Geburt. **Achtung: Das Verabreichen von Oxytocin an eine Hündin/Kätzin, die sich nicht in Geburt befindet, ist ein Kunstfehler.** Die Geburt beginnt im Durchschnitt 28 bis 36 Stunden nach Therapiebeginn und erstreckt sich über 3 bis 6 Stunden.

Was tun bei Wehenschwäche?

Kommt eine Geburt ins Stocken, kann dies zwei Hauptursachen haben: Entweder liegt ein Geburthindernis vor, (der Welpen ist zu gross oder ist falsch in den Geburtskanal eingetreten oder der Geburtskanal ist zu eng) oder die Gebärmuttermuskulatur ist ermüdet und kontrahiert sich nicht mehr genügend.

- Bei ungestörtem Allgemeinbefinden des Muttertieres
- normaler Längslage des am weitesten im Becken gelegenen Welpen (Röntgenbild)
- und vollkommen geöffnetem Muttermund
- sowie maximal zwei verbleibenden Welpen in der Gebärmutter

kann die medikamentelle Anregung der Wehentätigkeit in Betracht gezogen werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine Wehenschwäche und ein Gebärmutterkrampf aufgrund der Symptome nicht unterschieden werden können.

Deshalb verabreicht der informierte Tierarzt zuerst ein Medikament (Degraspamin), das die Gebärmutter entspannt. Nachher wird 30 Minuten zugewartet. Wird in dieser Zeit kein Welpen geboren, kann Oxytocin in einer Dosierung von 0.25 bis 3 IE pro Tier unter die Haut oder in den Muskel gespritzt werden.

Zeigt diese Behandlung Erfolg, so darf sie im Bedarfsfall maximal einmal wiederholt werden.

Spricht eine Hündin/Kätzin nicht auf diese Therapie an, liegt meist eine ernsthafte Störung vor, und die Indikation für einen Kaiserschnitt ist gegeben.

Der Missbrauch von Oxytocin während der Geburt ist weitverbreitet. Häufig wird bei Geburtsschwierigkeiten ohne Rücksicht auf die Ursache durch den Besitzer Oxytocin verabreicht. Dies kann zu schweren Komplikationen führen (Dauerkontraktion der Gebärmutter, Riss der Gebärmutter), die das Leben der Welpen und des Muttertieres gefährden können.

Bei den folgenden Symptomen ist eine medikamentelle Therapie nicht angezeigt und es sollte so schnell wie möglich ein Kaiserschnitt angestrebt werden:

- gestörtes Allgemeinbefinden der Mutter
- grüner Vaginalausfluss vor Geburt des ersten Welpen
- Geburtsweg zu eng / Welpen zu gross oder
- Fehlstellung des Welpen
- Herzfrequenz des Welpen < 180/min
- stockende Geburt bei einer älteren Hündin/Kätzinnen, bei Verdacht auf toten Welpen oder bei mehr als zwei verbleibenden Welpen

Wann muss meine Hündin/Kätzin zum Tierarzt?

Eine Hündin/Kätzin in Geburt sollte auf jeden Fall einem Tierarzt vorgestellt werden, wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:

- Seit der Paarung sind mind. 68 Tage vergangen und die Hündin/Kätzin zeigt keine Geburtsanzeichen
- Seit dem Wiederanstieg der Rektaltemperatur sind mehr als 24 Stunden vergangen und es sind noch nicht alle Welpen geboren (bei Katzen nicht unbedingt messbar)
- Schwache, unregelmässige Wehen länger als 2 bis 4 Stunden, ohne dass die Presswehen einsetzen
- Die Geburt des ersten Welpen liegt mehr als 12 Stunden zurück und es sind noch nicht alle Welpen geboren
- Mehr als 4 Stunden Pause seit Geburt des letzten Welpen und es sind noch nicht alle Welpen geboren
- Mutter zeigt Presswehen seit mehr als 20 bis 30 Minuten ohne dass ein Welpen geboren wird
- Bereits vor der Geburt des ersten Welpen hat die Mutter Fruchtwasser verloren, ohne dass die Bauchpresse eingesetzt hat
- Bereits vor der Geburt des ersten Welpen wird grün gefärbter Scheidenausfluss beobachtet
- Mutter zeigt ein gestörtes Allgemeinbefinden (Stöhnen, gekrümmter Rücken, Teilnahmslosigkeit, Muskelzittern, Rektaltemperatur über 39.5° C)
- Scheidenausfluss der Mutter eitrig, blutig oder stinkend
- 4 bis 6 Stunden nach dem letzten Welpen sind noch nicht alle Plazenten geboren,
- Allgemeinzustand der Welpen gestört

Indikationen für Untersuchung einer Hündin/Kätzin in Geburt

- Presswehen länger als 20 bis 30 min ohne Geburt eines Welpen
- Grünlicher Vaginalausfluss seit mehr als 2 h ohne Geburt eines Welpen
- Abgang des Fruchtwassers vor mehr als 2 h ohne Geburt eines Welpen
- Schwache, unregelmässige Wehen länger als 2 bis 4 h
- Mehr als 2 bis 4 h Pause seit Geburt des letzten Welpen
- Mehr als 12 h seit Wiederanstieg der Temperatur

Indikationen für Untersuchung einer Hündin/Kätzin nach der Geburt

- 4 bis 6 h nach dem letzten Welpen sind noch nicht alle Plazenten geboren
- Lochialfluss eitrig oder faulig
- Anhaltende starke genitale Blutung
- Rektaltemperatur der Mutter über 39.5°C
- Allgemeinzustand der Mutter gestört
- Allgemeinzustand der Welpen gestört